



Autor: LUKAS LEUZINGER
Neue Luzerner Zeitung GES
6006 Luzern
tel. 041 429 51 51
www.luzernerzeitung.ch

Auflage 111'377 Ex.
Reichweite 307'000 Leser
Erscheint 6 x woe
Fläche 45'915 mm²
Wert 7'300 CHF

Bunt gemischte Allianz für Reformen

STIFTUNG Die Fondation CH2048 hat sich den Einsatz für eine «global wettbewerbsfähige» Schweiz auf die Fahne geschrieben. Um dieses Ziel zu erreichen, nimmt sie auch Ideen aus der Zentralschweiz auf.

LUKAS LEUZINGER
lukas.leuzinger@luzernerzeitung.ch

Eine Stiftung, in deren Führungsgremium der ehemalige FDP-Präsident Fulvio Pelli ebenso wie der Berner SP-Stadtpräsident Alexander Tschäppät sitzen, muss ideologisch ziemlich offen sein. Im Fall der **Fondation CH2048** sei genau dies das Ziel, betont **Christoph Koellreuter**. Er ist Initiator und Präsident der Stiftung, die gestern mit einer wissenschaftlichen Tagung im KKL in Luzern ihre Tätigkeit offiziell aufnahm. Es gehe darum, «grösstmögliche politische Akzeptanz» für Reformvorschläge zu erreichen.

Von den grossen Parteien fehlt im 15-köpfigen Stiftungsrat einzig die SVP. Man führe zurzeit Gespräche mit Mitgliedern der Partei, sagte Koellreuter. «Zu einem positiven Abschluss kamen wir bis jetzt aber noch nicht.» Grundsätzlich seien aber alle willkommen, die sich mit dem Ziel einer «global wettbewerbsfähigen und verantwortlichen Schweiz» identifizieren könnten.

Idee entstand vor 1:12-Abstimmung

Die Zurückhaltung der SVP-Exponenten könnte mit dem Gründungszeit-

punkt der Stiftung zusammenhängen. Sie wurde nämlich im Februar 2014 ins Leben gerufen – unmittelbar nach der Annahme der Masseneinwanderungsinitiative der SVP. Koellreuter betont jedoch, dass die Idee zur Stiftung bereits vorher, im Vorfeld der Abstimmung über die 1:12-Initiative im Herbst 2013, entstanden sei.

Der langjährige Chef des Wirtschaftsforschungsinstituts BAK Basel war überzeugt, dass eine Annahme der Initiative der Juso einschneidende Konsequenzen für den Wirtschaftsstandort hätte. Zugleich stellte er sich die Frage, welches Mass von wirtschaftlicher Ungleichheit in einer Demokratie tolerierbar ist. Er wollte eine Plattform schaffen, die diese Fragen diskutiert und wissenschaftlich fundierte Reformvorschläge für das Erfolgsmodell Schweiz in die politische Diskussion einbringt.

«Geist von 1848 wiederbeleben»

Nach dem Ja zur Zuwanderungsinitiative sah Koellreuter den Zeitpunkt gekommen, seine Idee in die Praxis umzusetzen. Der Name **Fondation CH2048** bezieht sich auf das 200-Jahr-Jubiläum der Gründung der Eidgenossenschaft im Jahr 1848. «Wir denken langfristig», sagte Koellreuter.

Zugleich orientiert sich die Stiftung an der Vergangenheit: 1848 steht für die Fähigkeit der Schweiz zur Innovation, aber auch zur Integration, sei es die Integration der Katholiken im 19. Jahrhundert, der Sozialdemokraten nach dem Landesstreik 1918 oder der Frauen mit der Einführung des Frauenstimmrechts 1971. Den «Geist von 1848» will die **Fondation CH2048** «wiederbeleben».

«Flat Rate Tax» als Standortvorteil

Das tönt alles noch ziemlich schwammig. An der gestrigen Tagung im KKL sollten die Ziele konkreter werden. Sie bildete den Auftakt zum ersten sogenannten **Politikentwicklungsprojekt** der Stiftung. Dieses widmet sich dem Thema Steuern und Transfers. Dabei gehe es um das Spannungsfeld zwischen den Anforderungen im globalen Standortwettbewerb und den Vorstellungen einer gerechten Verteilung, die in der Gesellschaft herrschten, erklärte Simone Wyss, Ökonomin und Mitglied des Stiftungsrats. Die rund 200 Teilnehmer der Tagung diskutierten 27 konkrete Reformvorschläge. Im Fokus standen auch zwei Ideen aus der Zentralschweiz: Der Obwaldner alt Nationalrat Adriano Imfeld stellte das Modell der «Flat Rate Tax» vor, das Obwalden 2008 eingeführt hat. Und Stadtrat Martin Merki sprach über die Betreuungsgutscheine in der Stadt Luzern.

Die Vorschläge sollen nun weiter diskutiert und schliesslich die besten davon ausgewählt und als Vorschläge in die nationale Politik eingebracht werden. Nationalräte aus verschiedenen Parteien im Stiftungsrat zu haben, kann dabei gewiss nicht schaden. Zu ihnen gehört der Grüne Roger Nordmann (Waadt). Für ihn ist die **Fondation CH2048** vor allem ein Beitrag zur «Modernisierung der politischen Kultur», wie er erklärte. Es gehe darum, zwischen verschiedenen politischen Strömungen inhaltliche Konvergenzen zu finden – «nicht im Sinne eines Tauschgeschäfts, sondern im Sinne geteilter Überzeugungen».

Autor: LUKAS LEUZINGER
Neue Luzerner Zeitung GES
6006 Luzern
tel. 041 429 51 51
www.luzernerzeitung.ch

Auflage	111'377	Ex.
Reichweite	307'000	Leser
Erscheint	6 x woe	
Fläche	45'915	mm ²
Wert	7'300	CHF



Christoph Koellreuter, Gründungspräsident und Stiftungsrat der
Fondation CH2048, gestern an der Pressekonferenz im KKL in Luzern.

Aura/Emanuel Ammon